

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

25. Januar 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

bat in einem Olee zu uns, ihm das
Tamilische Kinn Instrument zu spielen
wollten wir die Tamilische Sprache
lernen jetzt mehr. Als Laganajeken
sister kam, hat er seinen Weg über
Siruwalur genommen, um unsere
Dewasagayens Familie, so ist nicht weit
davon in Peli-wallam aufhält, zu
besuchen: da er uns er schreibt daß
seinen Vortrags an die Frauen in
bavolatan Ort daß einige neue gute
Erziehung und Erziehung, Frauen
zu werden anfangen.

Beynähmlich: Im Jahr 1771 ward ein Brief von uns
an London. Es kostete nun 11. Jahren von der
Portug. Gemeinde begreben, welches
Solano bey einem Europäer selbst
und ein gute Lehre war.
Es war von Gernissen Alton in
Gengalen geboren, und von einem
Christen zu einem Herrn selbst
wurde. Seine Gesellschaft hat ihn
in vorigen Jahre in der Christlichen
Lese unterrichten, und lassen; da

er, dann eine besondere Begierde nach
 Wiß in Erlernung der göttlichen Natur:
 Gottes bewirkt (*). so daß man ihn mit
 Vergnügen lerne, und mit guten
 Gemüth von ihm seine Lüste, er habe
 dem Geiste Gottes sich selbst ganz gegeben
 Nach der Zeit hat er beständig Lust nach
 Erlernung nach Gottes Wort von sich
 blieben lassen, indem er nicht mehr
 klüßig zur Reife gelangen kann, sondern
 nach der Reife auch manchmal von
 selbst zu uns gelangen kann ist, nicht
 erachtet hat, er in der Reife
 geübt, da er zugleich eine Begierde
 begierde, nach mehr gute Errech-
 nungen, wie er sagte, zu haben.
 Außer dem hatte er große Lust lernen
 zu können, damit er, wie er sagte,
 in der Reife mit seinen Lüste, und
 da er nicht Glaubenstheorie die Befehle zu geben
 so hat er sich dem Herrn Entschlossen
 aus, damit er sich zu Hause, in
 seinem Frey. Willen lassen können
 Lüste, welche er auch hat, so daß
 er das Leben bald wieder gewonnen
 haben, wenn er länger gelobt hätte

Kiste Contin:

de 11. Sept. 1765.

Dieser Gesefte triebte er nach seinem
 Vermögen treu und fleißig, so daß
 derselbe seinen Wohlstand sehr vermehrte.
 Seine Krankheit war ein heftiges
 Fieber, welches von einer Verkältung
 her entsprang, wodurch er so
 gleich das Bewußtsein seines Bestandes
 fast ganz verlor und wurde, und in ei-
 ner heftigen Fieberzeit so viel, welche
 einige Tage dauerte, bis er seinen
 Geist aufgab. Als man ihn in der
 Krankheit besuchte, hielten man es
 gar für wunderbar, daß er so
 viel mit ihm redete, welches einem
 sonst that; er begann aber, daß auf
 Befragen, daß er zu dem Herrn
 Jesus hingehöre und nach ihm verlangte
 Ihn sehen zu Gott, daß er ihn durch
 diese schwere Krankheit mit sehr
 liebte, und also nur diese wegen
 selbst abzugeben wollte. Er seinem
 Leidenbriß betrauerte man die Worte
 Christi. Marc: 10, 14 - 16. Laßt die Kinder
zu mir kommen & wird ihnen

zu fördert unser Psul Ruben, dem
 Compot des Herstorbenem Ruben zu
 folgen, ziernest hat man die Composit-
 /anne, um zu Leben, und den guten
 Lidenen sehr lieb zu werden. Der Herr
 laß seinen Geist unter unser Psul:
 Jüngend wasen, daß in ihnen ein
 geistlich Leben aufstehen möge, um
 Christi willen!

Im 27^{ten} laß uns der Tirupalaturaisse Conist aus
 Kutor: Catechet, Mutter, seinem Conist dem Lande.
 vor. Vorstandene Lande haben seine
 For. Eins für gänzlichem seit vor-
 gindert. Solbige hat er dem kläsig
 befrist, und so mit lieb. Medicin und
 Kutorrist aus Gottes Wort bekennt.
 Er hat auch eine Tour nach Tanjelaer
 gehen, also er mit vielen Tugisten
 verredet, und so für Fortschritt der
 Mahornit zu einigen geist hat.

Im 29^{ten} ging mir von uns nach Kutorrist an
 Oruwamangalam. Man traf vor Guden und
 und in dem Ort zwei Guden Guden Geist.
 an. Die billigen die wundertwegen
 Mahornitan, er ließ aber, eine gute
 Kunde muß haben; und ob man ihnen